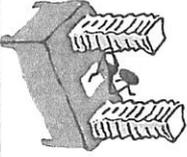
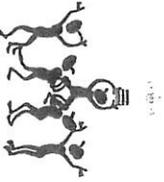


Was für eine Person bin ich?

- Was magst Du gerne?
- Was sind Deine Hobbies?
- Welche Stärken hast Du?
- Was macht Dich in Deinem Leben stolz?
- Was darf in Deinem Leben nicht fehlen?
Worauf willst Du nicht verzichten?
- Wofür hast Du Dich schon bewusst entschieden?
- Was magst Du an anderen Menschen?
- Was mögen andere Menschen an Dir?

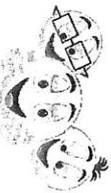
„Was ich gut kann ...“ – 9 gute Dinge über mich

<p>...beim Arbeiten</p> 			
<p>...mit Menschen</p> 			
<p>...in der Freizeit</p> 			

Bitte beschreiben Sie möglichst genau, was Sie gut können. Am besten sind Beispiele aus Ihrem Alltag.

Wann ist ein Tag ein guter Tag und wann ist ein Tag ein schlechter Tag?

Ein Erlebnis allein macht meinen Tag vielleicht nicht gut oder schlecht, aber eine Anhäufung von mehreren Erlebnissen gibt der Stimmung an einem Tag eine deutliche Richtung.

<p>+ Guter Tag + Sugar in the morning</p> 	<p>- schlechter Tag - Bad hair day</p> 	<p>Was kann ich tun, um möglicherweise viele gute Tage zu erleben?</p> 

Zentrale Aspekte für Qualität in Unterstützer*innenkreisen



1. Freiwilligkeit der Hauptperson und der Mitglieder
2. Motivation der Mitglieder: Engagement mit und für die Hauptperson
3. Vielfältige Zusammensetzung
4. Individuelle Struktur, eigene Kultur
5. Gemeinschaftlich abgestimmte und festgelegte Inhalte und Aufgaben
6. Funktionierende Aufgabenteilung / Rollenverteilung
7. Moderation / Koordination
8. Kein Ersatz für professionell erbrachte Dienstleistungen

Aus:

Fietkau, Sandra (2017). Unterstützer*innenkreise für Menschen mit Behinderung im internationalen Vergleich. Weinheim: Beltz.

Lösungs-Zirkel

vgl. John O'Brien & Jack Pearpoint: Person-centered planning with MAPS and PATH. A workbook for facilitators. Inclusion Press

	Phase 1	Phase 2	Phase 3	Phase 4	Abschluss
	6 Minuten	6 Minuten	6 Minuten	6 Minuten	kurz & knackig
Person, die beraten wird	<ul style="list-style-type: none"> * stellt die Situation dar * berichtet über das Problem, wird dabei nicht unterbrochen 	<ul style="list-style-type: none"> * hört zu * spricht NICHT 	<ul style="list-style-type: none"> * Diskussion und Austausch mit KollegInnen * benennt am Ende, welche Ideen besonders interessant, ungewöhnlich, ausprobierenswert ... erscheinen 	<ul style="list-style-type: none"> * entwickelt erste Schritte > diese sollen in den nächsten 24 - 72 Stunden umsetzbar sein * wählt einen "Coach", der nachfragt, ob / wie die Umsetzung geklappt hat 	<ul style="list-style-type: none"> * 1 Wort: wie war die Beratung?
Beratungs-Team (am besten 3 - 9 Personen, je vielfältiger zusammen gesetzt, um so besser)	<ul style="list-style-type: none"> * sitzen im Kreis, so dass alle sich sehen können * hören zu * fragen NICHT nach 	<ul style="list-style-type: none"> * Brainstorming: > sagen alle kreativen Ideen, Lösungs-Vorschläge * stellen KEINE Fragen, geben KEINE Ratschläge 	<ul style="list-style-type: none"> * Diskussion / Austausch mit der Person, die beraten wird > Zeit, um das dargestellte Problem näher zu erfragen, besser zu verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> * unterstützen beim Entwickeln erster Schritte 	<ul style="list-style-type: none"> * jede Person 1 Wort: wie war die Beratung?
Moderator/in	<ul style="list-style-type: none"> * achtet auf die Zeit * sorgt dafür, dass ggf. auch Schweigen / Stille ausgehalten wird > die 6 Minuten werden ausgeschöpft 	<ul style="list-style-type: none"> * vergibt symbolisch zu Beginn der Phase ein Pflaster an die Person, die beraten wird (zum Mund-Zukleben) * achtet auf die Zeit * achtet darauf, dass ein Brainstorming gemacht wird 	<ul style="list-style-type: none"> * achtet auf die Zeit * achtet darauf, dass der Fokus auf POSITIVEN Aspekten liegt (nicht darauf, was nicht möglich ist) 	<ul style="list-style-type: none"> * achtet auf die Zeit * achtet darauf, dass eine Person benannt wird, die nachfragt 	<ul style="list-style-type: none"> * achtet darauf, dass die Vorgabe "Kurz & knackig" eingehalten wird
Zeichner/in	<ul style="list-style-type: none"> * notiert alles Wichtige 	<ul style="list-style-type: none"> * notiert alle Ideen (z.B. auf Karten) 	<ul style="list-style-type: none"> * notiert alles Wichtige 	<ul style="list-style-type: none"> * notiert die konkreten Schritte (auf Karten) 	--

- effektive Methode, um Blockaden zu lösen
- geeignet, wenn man unsicher ist wo man beginnen soll
- garantiert keine Lösungen, aber bietet eine veränderte Sicht auf die Situation und identifiziert mögliche nächste Schritte

Vor- und Nachteile (un-)bezahlter Moderation von Unterstützer*innenkreisen

	Das klappt	Das klappt nicht
<p>Wenn die*der Moderator*in nicht bezahlt wird</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Günstiger – keine Kosten • Nähe der Moderatorin*des Moderators zur Hauptperson • Verhindert u.U. Interessenskonflikte • Keine Motivation durch Eigeninteressen der Moderatorin * des Moderators. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Familie und die Hauptperson fühlen sich der*dem Moderator*in gegenüber verpflichtet • Das Gefühl, dazu verpflichtet zu sein, die*den Moderator*in auf andere Weise zu bezahlen • Was passiert, wenn die*der Moderator*in eine neue Arbeitsstelle bekommt oder wegzieht? • Andere Interessenskonflikte • Wenn die*der Moderator*in ebenfalls berufliche Unterstützer*in ist, hat sie*er zwei Jobs – sie*er leistet Unterstützung und organisiert den Unterstützer*innenkreis. • Wie kann die*der Moderator*in zur Rechenschaft gezogen werden? • Diese Variante wird in großem Maß nicht funktionieren, denn die Personen, die dauerhaft umsonst arbeiten können, sind dünn gesät.
<p>Wenn die*der Moderator*in von der Hauptperson oder dem Unterstützer*innenkreis bezahlt wird</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die*der Moderator*in kann dazu verpflichtet werden, gemäß bestimmten Standards zu arbeiten und bis zu einem bestimmten Niveau ausgebildet zu sein-wenn der Unterstützer*innenkreis das möchte. • Die Hauptperson / der Unterstützer*innenkreis kann die*den Moderator*in entlassen und eine*n neue*n anstellen! • Verpflichtung gegenüber dem Unterstützer*innenkreis: Es ist einfacher, eine Person, die bezahlt wird zu bitten, ihren*seinen Arbeitsstil zu ändern • • Die*der Moderator*in wird für ihre*seine Arbeit und für die 	<ul style="list-style-type: none"> • Wege zu finden, die*den Moderator*in zu bezahlen. • Wird die*der Moderator*in ,nur zu einer*einem weiteren Professionellen'? • Wo wird das Geld herkommen? • Haben die Leute genug Vertrauen in die Kraft und Wirksamkeit eines Unterstützer*innenkreises, um Geld in eine*n Moderator*in für den Unterstützer*innenkreis zu investieren?

	Das klappt	Das klappt nicht
	<p>Verwaltung des Unterstützer*innenkreises belohnt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stabilität / Lebensdauer des Unterstützer*innenkreises: wird ‚ausdauernd‘ und könnte auch während der Abwesenheit der Person, die sich hauptsächlich um die Hauptperson kümmert, weitermachen. • Erfahrene Moderator*innen helfen bei der Entwicklung vieler neuer Unterstützer*innenkreise. • Wenn eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden wird, kann es in großem Maßstab wiederholt werden. • ‚Investieren, um zu sparen‘, ein Unterstützer*innenkreis plant, wie seine verschiedenen Ressourcen dazu eingesetzt werden können, um die Ziele und Bedürfnisse der Hauptperson am effektivsten zu erreichen, jetzt und über einen längeren Zeitraum. 	

Neill, M., & Sanderson, H. (2012). Circles of Support and Personalisation. [Online-Quelle, inzwischen leider nicht mehr verfügbar; Übersetzung S.F]